

Sommer 2011 auf den Kanaren

Fiesta de los Corazones in Tejina

„Herz“-licher kann ein Fest nicht sein

Das Fest der Herzen, kommt von Herzen und geht zu Herzen. Die Rede ist von der Fiesta de los Corazones in Tejina. Sie wird jedes Jahr Ende August gefeiert. Dabei fällt sie mit der Fiesta zu Ehren des Schutzpatrons San Bartolomé zusammen, und dennoch unterscheidet sich dieses Fest ganz wesentlich von anderen Romerías und Festivitäten der Insel. Der Unterschied liegt in den Herzen. Das gilt für die Herzlichkeit und den Enthusiasmus, mit denen die Bürger von Tejina bei der Sache sind, aber auch im wahrsten Sinne des Namens an den Herzen, die der Mittelpunkt des Festes sind.

Ein Blick in die Vergangenheit

Aus dem Jahr 1781 existiert noch eine Karte des kanarischen Bischofs Joaquin de Herrera, in dem er die Gläubigen der Pfarrkirche von Tejina auffordert, pünktlich ihren Obulos, ein Zehntel „diezmos“, zu zahlen, um Gott zu ehren, seine Diener und die Armen zu nähren. „Verwunschen sei der, der sich drückt“, mit diesen Wünschen verlieh er seinem Ansinnen Nachdruck. Dieser Brauch



Foto: www.inselteneriffa.com

Bis zu einer Tonne wiegen die wahrlich kunstvollen Gebilde.

Die „Zubereitung“ eines Herzens

Drei Herzen stehen bei der Fiesta de los Corazones im Mittelpunkt. Sie präsentieren die drei Hauptortsteile: El Pico, Calle Arriba und Calle Abajo. Die Basis ist ein Holz-Eisen-Gerüst, das aus einem großen und einem kleineren Herzen besteht. Zunächst wird darauf eine Art Bett aus Blättern und Grünzeug gelegt. Auf diesem werden dann später Obst, Blumen und Dekoration aus einer Art Salzteig befestigt. Diese handgefertigten Teile können religiöse, bäuerliche oder volkstümliche Elemente symbolisieren. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Ergebnis ist fruchtig, farbenfroh und tatsächlich künstlerisch. Am oberen Ende des Mastes wird am Schluss ein üppiges Blumengebilde befestigt. Wochenlang dauern die Vorbereitungen an. In vielen Garagen wird gebastelt und diskutiert, bis das Prachtstück des Jahres fertig ist. Dabei gilt eine strenge Geheimhaltung, denn die Herzen sind nicht nur die Demonstration eines alten Brauchs. Genauso sind sie seit jeher ein Wettstreit unter den einzelnen Ortsteilen. Wer hat denn nun das schönste Herz?



Foto: www.inselteneriffa.com

In diesen Herzen steckt so viel Liebe zum Detail.



Mit Begeisterung werden die Vorbereitungen hinter verschlossenen Türen getroffen.

war wahrscheinlich der Vorläufer der späteren Fiesta. Im Tagebuch von Juan Primo de la Guerra, in den Jahren 1800 bis 1807, wird die Fiesta ebenfalls erwähnt.

Später, etwa Mitte des 19. Jahrhunderts, wird von einem Fest in Tejina erzählt, bei dem überschüssiges Obst und Gemüse an das Volk verkauft werden und

an dem natürlich, was ebenfalls typisch für die Gegend ist, Wein fließt.

Wer noch tiefer gräbt, kann einen weiten Bogen bis hin zu

den Guanchen spannen. Auch sie schmückten ihre Festorte im Juli oder August zum traditionellen Erntedank, dem Beñesmen, mit Zweigen und Früchten.

Ein Brauch, den man auch in anderen kanarischen Gemeinden kennt. Doch nirgendwo nimmt er die Herzform an, wie das in Tejina der Fall ist.

Am großen Feiertag wird das Geheimnis gelüftet. Nacheinander ziehen die einzelnen Gruppen unter Gesang und großem Hallo mit ihrem Herzen zur

Sommer 2011 auf den Kanaren



Der Schutzpatron und die Herzen bilden eine festliche Einheit.

Pfarrkirche. Eigene Lieder und Strophen zu bekannten Melodien werden dafür gereimt, in denen das eigene Herz gerühmt wird. Das Ganze ist kein Kinderspiel. Bis zu 25 Schultern sind vonnöten, um die zwölf Meter langen und bis zu 1.000 Kilo schweren Gebilde zu schleppen. Auf dem Kirchplatz stellen sie sich dem Schutzpatron San Bartolomé vor. Seit 1984 ist der Schutzheilige so in das „herzliche“ Geschehen integriert. Der Wettstreit gipfelt übrigens in einem lautstarken Loben des eigenen Herzens und Schmährufen gegenüber den anderen. Dabei geht es derb, scherzhaft grob und lustig zu. Früher soll es dabei im Eifer des Gefechts sogar zu mancher Schlägerei gekommen sein. Das ist heute nicht mehr der Fall. Rund um die Herzen entwickelt sich im Anschluss die Prozession zu Ehren des Schutzpatrons San



Ein Teig aus Wasser und Mehl ist die Grundlage für die erstaunlichsten Gebilde.

Bartolomé. Die Herzen selbst bleiben bis zum nächsten Tag an Ort und Stelle. Dann wird auch heute noch die fruchtige „Dekoration“ an das Volk verteilt. Jeweils am Sonntag nach der Fiesta de los Corazones, wird die Fiesta Chica gefeiert. Ein kleinere Version, die von den Kindern organisiert wird. So ist schon die junge Generation mit Herzblut dabei. Die Zukunft der Fiesta de los Corazones ist also gesichert.

Das Herz schlägt das ganze Jahr über

Die Fiesta de los Corazones wird dieses Jahr am Sonntag, dem 28. August gefeiert. Am besten, man findet sich früh vor Ort ein, um einen guten Platz zu erwischen. Ab circa 11 Uhr kann man mit den ersten Herzen rechnen, die durch die Straßen zum

Kirchplatz getragen werden. Das Fest ist übrigens 2003 zum Kulturgut erklärt worden. Es zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass dieser alte Brauch in den Herzen der Menschen noch so lebendig ist, dass Jung und Alt mit Feuereifer dabei sind. Das erkennt man auch daran, dass das Herz nicht nur zu diesem Termin, sondern das ganze Jahr über in der Gemeinde präsent ist. So tragen alle Vereine des Dorfes ein Herz in ihrem Wappen, und in der Pfarrkirche findet man im oberen Teil des Altaraufbaus ebenfalls ein Herz.

Wer noch mehr über die Fiesta de los Corazones erfahren möchte oder sich für die restlichen Programmpunkte des rund 14-tägigen Festes und genaue Anfangszeiten interessiert, kann einen Blick auf die Webseite www.corazonesdetejina.com werfen.